

Da lediglich sechs Patienten im vierwöchigen Wechsel behandelt werden können, sind Wartezeiten vorprogrammiert. Es ist also sinnvoll, *sich frühzeitig anzumelden.*

Sie erhalten von uns einen standardisierten Fragebogen und werden zeitnah zu einem Vorgespräch in unsere Ambulanz eingeladen (bitte denken Sie an eine **Überweisung zur Schmerztherapie**), um die Indikation zur teilstationären, multimodalen Schmerztherapie multidisziplinär zu bestätigen.

Bitte bringen Sie zu diesem Vorgespräch zur Vermeidung unnötiger Doppeldiagnostik **alle relevanten Vorbefunde** mit (radiologische Befunde, Arztbriefe, insbesondere radiologische, neurologische und psychiatrische oder solche von teil- und/oder stationären Behandlungen sowie vorliegende aktuelle Labor- und EKG-Befunde).

In der Regel ist *eine Einweisung zur teilstationären multimodalen Schmerztherapie* durch unsere Schmerzambulanz, den Haus- oder Facharzt ausreichend.

Bei manchen gesetzlichen Krankenkassen oder wenn bereits eine teilstationäre Schmerztherapie durchgeführt wurde, kann im Einzelfall aber auch vorher ein Antrag zur Kostenübernahme mit der jeweiligen Krankenkasse notwendig sein.

Die Behandlung der jeweils sechs Patienten über einen Zeitraum von vier Wochen findet von Montag bis Freitag nach einem festgelegten Wochenplan statt. Fehlzeiten sowie vorgeplante Arztbesuche sollten unbedingt vermieden werden!

SCHMERZTHERAPIE SCHMERZAMBULANZ UND -TAGESKLINIK

Leitungsteam

Dr. Barbara Schneider

Fachärztin für Anästhesiologie, Spezielle Schmerztherapie, Schmerzpsychotherapie, Psychotherapie und Akupunktur

Dr. Norbert Limberg

Facharzt für Anästhesiologie und spezielle Schmerztherapie

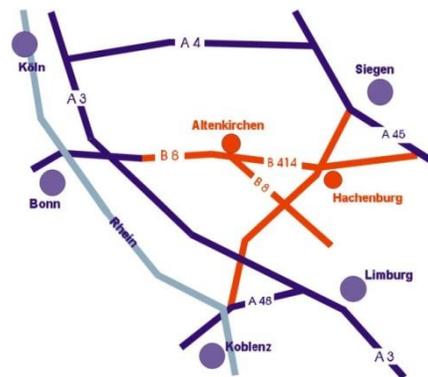
Gundula Marquardt

Fachärztin für Anästhesiologie, Traditionelle Chinesische Medizin

Anmeldung und Terminvereinbarung

Sekretariat: Frau Rott
Tel. (0 26 81) 88 22 20

schmerzambulanz@drk-kh-altenkirchen.de

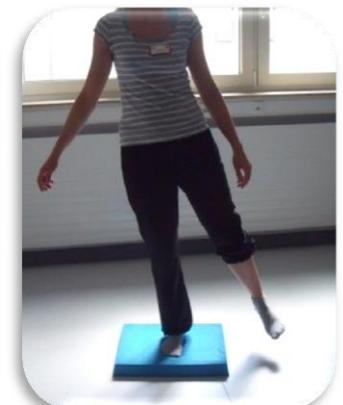


**DRK Krankenhaus
Altenkirchen-Hachenburg**
Leuzbacher Weg 21 57610 Altenkirchen
Tel. (0 26 81) 88 0
www.drk-kh-altenkirchen.de

**DRK Krankenhaus
Altenkirchen-Hachenburg**
Leuzbacher Weg 21 · Altenkirchen

**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Schmerz- Tagesklinik



Etwa 5 - 8 Millionen Menschen in Deutschland leiden unter andauernden Schmerzen. Damit ist die Schmerzkrankheit als eine Volkskrankheit anzusehen. Schmerzen der Wirbelsäule und des Bewegungsapparates stehen dabei an vorderster Stelle.

Die Krankheit „Schmerz“

Schmerz ist definiert als unangenehmes Sinnes- und Gefühlserlebnis, das mit einer aktuellen oder möglichen Gewebeschädigung verknüpft ist. Schmerz ist immer subjektiv und wird als körperliches Phänomen erlebt.

Schmerz ist zunächst etwas Gutes, von der Natur angelegt, um uns zu warnen. Der Schmerz, von seiner schützenden Funktion entbunden, kann aber zur peinigenden Krankheit werden mit weitgehenden physischen, psychischen und sozialen Folgen.

Die chronische Schmerzkrankheit bedeutet immer eine schwere Belastung. Davon ist die Psyche des Patienten und auch sein soziales Umfeld betroffen. Es findet sich häufig eine gedrückte Stimmung, zuweilen Ängstlichkeit und eine Verminderung des Selbstwertgefühles und der Lebensqualität. Nicht selten reagieren Betroffene mit Rückzug aus dem gesellschaftlichen Leben und damit mit Isolation und Einsamkeit.

Behandlung von Schmerz

Nur im frühen Stadium lassen sich Schmerzen meist schnell und einfach behandeln, wodurch man eine Chronifizierung und das Entstehen der Schmerzkrankheit hemmen kann.

Die Behandlung von chronischen Schmerzen aber ist langwierig und vielschichtig. Sie umfasst die pharmakologische, die physikalische, die psychologische und auch alternative Behandlungen.

Eine solche multimodale Schmerztherapie ist im Rahmen einer ambulanten Behandlung nicht möglich. Daher bieten wir seit 2011 in unserer Schmerztagesklinik im DRK Krankenhaus in Altenkirchen die Möglichkeit zur multimodalen, teilstationären Schmerztherapie. In einem vierwöchigen Behandlungsprogramm erfahren jeweils sechs Patienten eine Behandlung, die auf den Patienten individuell abgestimmt wird.

Therapieprogramm

Im Vordergrund stehen dabei teamintegrierte Verfahren, wie zum Beispiel

- aktivierende Physiotherapie mit Ausdauertraining, Dehnungsübungen, sensomotorisches Training, Krafttraining
- psychotherapeutisch übende Verfahren der Tiefenentspannung, wie z. B. Muskelrelaxation, Autogenes Training, Bio-Feedback
- ärztlich oder psychologische psychotherapeutische Verfahren einzeln und in der Gruppe, Edukation und Alltagsplanung
- komplementärmedizinische Therapieformen wie z. B. Akupunktur, Kräutertherapie und naturkundliche Pflege
- Stoßwellentherapie (ESWT)
- ernährungs- und sozialmedizinische Beratung u. v. m.
- in seltenen Einzelfällen Schmerzblockaden

Primäres Ziel der Schmerztherapie ist nicht, die Schmerzen endgültig zu vertreiben, sondern sie so zu reduzieren, dass Sie trotz und mit dem Schmerz ein lebenswertes Leben in Ihrem familiären und sozialen Umfeld führen können.

Das multidisziplinäre Team setzt sich zusammen aus

- Fachärzten/ärztinnen mit Zusatzausbildung
- Psychotherapeuten/innen
- Gesundheits- und Krankenpfleger/innen mit Zusatzqualifikation
- Physiotherapeuten/innen
- Seminarleiter/innen für progressive Muskelentspannung
- Sozialberater/innen
- Ernährungs- und Diätberater/innen

